

## FRAGE DER WOCHE

Kinobesuch:  
Wie wichtig sind  
die Oscars?



**Cornelia Wollek,**  
Angestellte,  
Wien, Hollabrunn:

Die Auszeichnung ist meiner Meinung nach schon sehr wichtig! Auch wird der Oscar an die richtigen Personen verliehen. Die Schauspieler verdienen zwar sowieso schon genug, aber diese Trophäe ist gerechtfertigt.



**Christopher Kosmosny,**  
Angestellter,  
Hollabrunn:

Die Oscars sind mir nicht wirklich wichtig! Einerseits wird unnötig viel Geld in diese Veranstaltung gesteckt, andererseits bekommen die, die sich angestrengt haben, eine Auszeichnung verliehen.



**Elke Sklenar,**  
Studentin,  
Oberstinkenbrunn:

Gar nicht wichtig! Ich habe die Vergabe auch nicht im Fernsehen verfolgt. Das Geld, das jedes Jahr in diese Veranstaltung investiert wird, hätte man für wohltätige Zwecke einsetzen können!



**Bernhard Dimmel,**  
Student,  
Hollabrunn:

Einerseits ist es interessant zu sehen, welche Filme in letzter Zeit großartig waren, andererseits hat für mich die Veranstaltung viel an Seriosität verloren. Die Verleihung ist einfach schon überstrapaziert.

# „Wir fahren nach Krems oder Horn“

**SCHAUPLATZ KINO /** Wollen Cineasten aus dem Bezirk auf der Oscar-Welle mit-schwimmen, müssen sie auspendeln.

VON STEFAN LANGMANN

**BEZIRK HOLLABRUNN /** In der Nacht von Sonntag auf Montag blickte die Welt wieder nach Los Angeles. Dort wurden im Kodak Theater zum 84. Mal die Oscars verliehen. Glanz & Glamour der Academy Awards locken viele Menschen in die Kinos. Im Bezirk Hollabrunn gibt's aber einen Haken: Es ist kein Kino da.

Die Zeiten, als man in Großkadolz, Haugsdorf, Zellerndorf mit Freunden einen gemütlichen Abend im „Lichtspielhaus“ genoss, sind vorbei. Nicht einmal die Bezirkshauptstadt Hollabrunn verfügt mehr über ein Kino. Die Alternativen? „Meine Tochter fährt mit dem Zug nach Stockerau und ich hol' sie dann ab“, fällt Bürgermeister Erwin Bernreiter ein. Allerdings: Die Stadtgemeinde verhandelt aktuell mit einem Kino-Betreiber. Möglich, dass es dieses Angebot in Hollabrunn bald wieder gibt.

Im Lauf der Zeit wandelten sich eben die Ansprüche ans Kino. Ein umfangreiches Sortiment an Filmen ist heute genauso gefragt, wie Gastro-Angebote. Kleine Kinos konnten diese Ansprüche nicht erfüllen.

„Wenn wir ins Kino fahren, dann meistens nach Horn oder Krems. In Stockerau ist man aber auch relativ rasch“, erzählt Michael Dvorak, Kassier der Jugend Schrattenthal. „Da aber auch

gerne DVDs im Jugendheim geschaut werden, halten sich unsere Kinoausflüge in Grenzen. Wir fahren nicht öfter als drei bis vier Mal im Jahr ins Kino.“

„Grundsätzlich ist alles, was die Attraktivität der Stadt steigert zu begrüßen“, meint Gerhard Schieder, Kulturverantwortlicher der Stadtgemeinde. Für die Jugend wäre ein größeres Kino mit verschiedenen anderen Unterhaltungsmöglichkeiten durchaus angebracht, meint er: „Werfen Sie einen Blick in die Gegend – Unterhaltungsangebote für Jugendliche außer Clubbings sind Mangelware.“

**„Es muss auch um Nachhaltigkeit gehen“**

Andererseits sei es schwierig, mit Konkurrenzangeboten mitzuhalten. „Mit dem Auto ist man heute schnell in Wien, wo man alles vorfindet. Es muss also auch um Nachhaltigkeit gehen“, betont Schieder. „Aufgebaut ist ja schnell einmal was, aber wenn es sich nicht rentiert, gibt es ebenso schnell Probleme. Natürlich ist es aber legitim, etwas für die Allgemeinheit zu verlangen.“

„Eigentlich müsste es in jeder Bezirkshauptstadt ein Kino geben“, meint Nationalratsabgeordneter Christian Lausch. „Weil es ein Treffpunkt für Jung und Alt ist und einen sinnvollen Beitrag zur Freizeitgestaltung für die lokale Bevölkerung darstellt.“



Das alte Tonkino in Großkadolz zeugt von besseren Leinwand-Zeiten im Bezirk Hollabrunn. Derzeit müssen Filminteressierte nach Krems, Horn, Stockerau oder Wien fahren, wenn sie Premieren erleben wollen.

## NACHGEFRAGT



„Bei mir müssen Filme spannend sein“, sagt Austria-Kicker Markus Suttner.

Auf die Frage nach seinem Lieblingsfilm kann sich Markus Suttner schwer festlegen. Eines steht für den Austria-Kicker jedoch fest: Vor allem Action-Filme begeistern ihn, auch wenn der letzte Kino-Besuch schon etwas länger her ist – bei der Doppelbelastung Nationalteam und Bundesliga leicht nachzuvollziehen. Auf der Suche nach seinen Liebblingsschauspielern nennt der Wullersdorfer Brad Pitt und Georg Clooney. „Die beiden wirken total authentisch und strahlen etwas ganz Besonderes aus!“

## „Am Menschen interessiert“

**SCHAUPLATZ KINO /** Prominente Bewohner des Bezirks Hollabrunn verriet, was sie am liebsten auf der Leinwand sehen.



Lieblingsfilm „Anfang 80“: „Der passt sehr gut zum heurigen Jahr der Generationen“, meint Erwin Pröll.

**BEZIRK HOLLABRUNN /** Sabine Hiebler und Gerhard Ertl sind die Regisseure des Lieblingsfilms von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll. „Anfang 80“ sei ein sehr bewegender Film, so Pröll, in dem sich der von Karl Merkatz gespielte Bruno in die krebserkrankte Rosa (Christine Ostermayer) verliebt und dabei auf Unverständnis bei seinen Mitmenschen, wie etwa seiner Frau (gespielt von Erni Mangold) stößt.

„Der Film wurde in St. Pölten, unter anderem im Regierun-

viertel, gedreht, und ich habe dabei auch das Filmteam rund um die beiden Hauptdarsteller bei den Dreharbeiten besucht“, erzählt der Landeshauptmann. Der Film sei zum einen ein überzeugender Aufruf für Eigenständigkeit und Selbstbestimmung. Zum anderen passe er gut zum heurigen „Jahr der Generationen“, weil er das Miteinander und gegenseitige Verständnis der Generationen thematisiert.

**ÖNB-Generaldirektorin mag den Bezug zur Wirklichkeit**

Dr. Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek, faszinieren Filme, die einen Bezug zur Wirklichkeit haben, „die unserer Vergangenheit oder Gegenwart neue Sichtweisen durch filmische Interpretationen abge-



„Kaum ein anderer Film ist mir so unter die Haut gegangen“, sagt Johanna Rachinger über „1900“.

winnen“. „Ich bin“, so Rachinger, „am Menschen interessiert, an seinen Handlungen in Alltags- und Ausnahmesituationen, daran, wie Leben gelebt werden kann.“ Zwei Filme haben die Wahl-Obermalberin nachhaltig beeindruckt: „Die letzte Metro“ von Francois Truffaut aus dem Jahr 1980 sowie „1900“ von Bernardo Bertolucci aus dem Jahr 1976 (siehe auch Infobox). „Das ist ein wahres Monumental-Epos und beeindruckt mich durch einprägsame Bilder.“

## ZITIERT

„Mein Lieblingsfilm ist im Herbst im Kino“



„Mein Lieblingsfilm kommt erst im Herbst ins Kino. Ich hatte aber schon die Gelegenheit Julian Pöslers grandiose Verfilmung des Romanes „Die Wand“ von Marlen Haushofer zu sehen.“  
Alfred Komarek,  
Schriftsteller

„Ich bin kein großer Kinogehrer, aber wenn, dann ziehe ich anspruchsvollere Filme dem Mainstream vor. „Vielleicht in einem anderen Leben“ war der letzte Film, den ich gesehen habe. Der wurde unter anderem in Passendorf gedreht. Die Premiere gab es dann in Horn.“

Mag. Stefan Grusch,  
Bezirkshauptmann

## FILM-TIPPS

■ „Die letzte Metro“: Der Film spielt in Paris während des Zweiten Weltkriegs. Am Theater Montmartre wird ein Stück geprobt, aber der Leiter ist Jude und muss sich deshalb im Keller verstecken. Seine Frau und ein Luftschacht sind seine einzige Verbindung zur Außenwelt, durch den Schacht kommentiert er die Theaterproben. Johann Rachinger: „Es ist die Vermischung von Tragik mit subtilem Humor, das Ineinandergreifen von Spiel und Wirklichkeit, das mich begeistert. Catherine Deneuve als Frau des Leiters und Hauptperson des Theaterstücks ist unvergesslich.“

■ „1900“: Bernardo Bertolucci zeichnet das Leben zweier Kinder, die am selben Tag in Norditalien geboren werden, von 1900 bis 1945 nach. Der eine ist Sohn eines Gutsbesitzers, der andere stammt von einem Landarbeiter ab. So vorherbestimmt das Leben der beiden scheint, so sehr greift das Weltgeschehen in das Leben dieser Antipoden ein. Während sich der Arbeitersohn politisch als Sozialist engagiert, wird der Sohn aus gutem Hause schließlich Bohémien und toleriert den aufkeimenden Faschismus. Robert de Niro und Gerard Depardieu sind die beiden großartigen Protagonisten dieser dramatischen Saga.

**Was denken Sie darüber?**  
Schreiben Sie Ihre Meinung auf [www.noen.at/thema](http://www.noen.at/thema)

